



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
99 (1889)**

276 (10.10.1889)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-41793](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-41793)

# General-Anzeiger



In der Postkiste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphische Adresse: „Journal Mannheim.“

## Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfügungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

**Abonnement:**  
50 Bzg. monatlich,  
Fringselzins 10 Bzg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postzins  
4 Bzg. 1.00 pro Quartal.

**Inserate:**  
Die Colonel-Zeile 20 Bzg.  
Die Reflamen-Zeile 60 Bzg.  
Einzel-Nummern 3 Bzg.  
Doppel-Nummern 5 Bzg.

**Verantwortlich:**  
für den politischen u. allg. Theil:  
Chef-Redakteur Julius Kah.  
für den lokalen und pros. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Anzeigen- und  
Kontingents-Verlag der  
Dr. S. Gaaß'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Organikum des katholischen  
Bürgerhospital.)  
Sammtlich in Mannheim.

Nr. 276. (Telephon-Nr. 218.)

Bestenfalls und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 10. Oktober 1889.

**Auflage über 11,300 Exemplare.**  
(Notariell beglaubigt.)

### \* Kirchliche Induldksamkeit.

Die Religion der Politik dienstbar zu machen ist einer der hauptsächlichsten Zwecke der agitatorischen Bewegung der badischen Ultramontanen. Es ist demnach ganz selbstverständlich, daß die Centrumpresse das von Herrn Wacker gegebene Beispiel nachahmt und in geradezu empörender Weise den religiösen Glauben für niedere politische Zwecke fruchtigirt. Wenn der „Badische Beobachter“ sagt: heutzutage bekennen man einen Glauben hauptsächlich durch den Wahlsittel, so ist das noch die gelindeste Leistung der ultramontanen Presse. Uebertrumpft wird sie z. B. durch den „Angau-Boten“ in Heberlingen, welcher unter anderen Schmähungen lautet: „Der liberal wählt, ist ein Verräther an seiner Kirche und an Christenthum, ein Rebell gegen Christus, ein Feind Gottes.“ Und die „Freie Stimme“ predigt: „Der göttliche Heiland würde, wenn er heute auf die Welt käme, sagen: Niemand kann zweien Herren dienen, Ihr könnt nicht Gott und dem Liberalismus dienen.“ Ähnliche Stellen liegen sich aus den ultramontanen Blättern zu Dutzenden anführen.

Wenn es unter dem Hochdruck einer derartigen mit solchen Vorspiegelungen agitierenden, und auf die Erzeugung der Leidenschaften abzielenden Heypolitik der Centrumpresse und der mit ihr verbündeten Kreise wirklich den Ultramontanen gelingen sollte, solche neue unsichere Siege zu gewinnen, so würde dieser Sieg ein so erhebliche Voraussetzungen geknüpft sein, daß die wahrhaft Gläubigen der katholischen Kirche keine Ursache hätten, sich dieser „Erfolge“ zu freuen. Man wird die revolutionäre Art der Agitation, wie sie von der Gleichheit und ihrer Presse geübt wird, mit in die Wahlsrechnung einstellen müssen, wenn es sich nach der Wahl darum handeln wird, die Bilanz der Campagne zu ziehen. Gegen die von wildstem Fanatismus eingegebenen Wahlmittel, deren sich die Ultramontanen zur Bekämpfung des Liberalismus und der Kammermehrheit bedienen, konnte sich die nationalliberale Partei naturgemäß nur auf die Defensiv beschränken. Sie kämpft mit seinen Waffen und es widerspricht ihrer Natur und ihrer Stellung im Staate, daß auch sie sich in die Gasse begibt, um dort im eigenen Element des Ultramontanismus diesen in gleicher Weise mit Köh zu bewerfen, wie es Centrumpartei und ultramontane „Sitte“ ist.

Die ultramontane Partei und die mit ihr zum Angriff gegen die staatliche Ordnung verbündete Geistlichkeit gefällt sich in einem gemagten Spiele. Ihr Kreiden kann, wenn es vom Volke erst recht erkannt worden ist, sehr leicht die Wirkung ausüben, daß sich immer weitere Kreise von „Religionsbienern“ abwenden, die sich nicht scheuen, den Namen Gottes zu mißbrauchen, um unter dem Deckmantel der „Kirche“ politische Sonderbestrebungen zu fördern und selbstsüchtige Regungen zu befriedigen. Diese „Stützen von Thron und Altar“ sind gefährlichere Gegner des Staates, als die Sozialdemokratie ist; denn wenn die Anhänger der letzteren mit allerdings wenig gefährlichen Mitteln eine Agitation zur Verbesserung der bisherigen Ordnung unterhalten, um einen ihnen selbst nicht klaren neuen Staatenbau anzuführen, so thun sie dies offen und tragen die Folgen ihrer politischen Bestimmung. Anders aber die Kleriker und ihr Anhang. Unter dem Vorwande, Staat und Thron zu stützen, unterwählen sie die bürgerliche Eintracht, auf deren Boden beide sicher ruhen, um auf den Trümmern der modernen Staatsgemeinschaft ihren Thron zu erbauen, in dem die Kirche die unumschränkt waltende Herrin ist, Fürst und Volk aber zu Sklaven herabgewürdigt werden sollen. Doch die Geschichte aller Zeiten ruft ihr Rote Fabel und die Völker achten darauf. Siegreich bringt der Geist der Aufklärung überall hin, wo kirchliche Induldksamkeit Finsterniß verbreiten möchte, und mit Bewachtung wendet sich das Volk ab von Geistlichen, die ihr hohes Amt dazu mißbrauchen, um die Religion der Politik dienstbar zu machen!

### \* Zur Sage in Frankreich.

Die französischen republikanischen Blätter fahren fort, die Befestigung des Boulangismus und die Abnahme der monarchischen Stimmen als einen großen Wahlerfolg zu feiern. Die Orleansisten sagen sich bereits offen von

Boulanger los. Ihr Parteiorgan „Solet“ schreibt: „Die Boulangisten werden fortan nur eine kleine Gruppe in der Kammer bilden. Falls Boulanger sich nicht zu einem Handstreich versteht, ein Unternehmen; das nicht nach seiner Art ist, überdies heute keine Aussicht auf Erfolg mehr bietet, wird er allmählich von der Bühne verschwinden und selbst die Spuren seines Einflusses werden sich verwischen.“ Die boulangistische „Presse“ veröffentlicht jetzt eine von Déroulède unterzeichnete Erklärung, in der er sich über die Rolle, die nach seiner Ansicht den Boulangisten in der Kammer zukommt, also äußert: „Die Boulangisten werden nach wie vor an der Revolution festhalten, aber sie werden nie einer Vorsage ihre Zustimmung verweigern, die der Nation zum Wohle gereicht; sie werden kämpfen für die versprochenen sozialen Reformen, die Abschaffung von Ausnahmestellen und Ausnahmemaßregeln fordern, den verlorenen Provinzen stets zugeneigt bleiben, das Bündniß mit Rußland eifrig befürworten und geduldig die Stunde der Berechtigung und der Befreiung abwarten.“ Dieser nationale „Drang“ beginnt mit dem Rufe: „Es lebe Boulanger! Dieser Ruf wird den Boulangisten stets im Herzen und auf den Lippen bleiben.“ — Boulanger scheint Anlaß zu haben, seine Ausgaben einzuschränken. Nach Zessen, wo er gestern eingetroffen ist und wo er den Winter zubringen wird, haben ihn seine Tochter und nur ein Bedienter begleitet. — Es ist beabsichtigt, die Kammer am den 5. oder 11. November einzuberufen. — Der boulangistische Deputirte Mermetz wird mit zwei Genossen wegen Entwendung von Akten des Staatsgerichtshofes, die er seiner Zeit vorzeitig veröffentlicht, vor das Schwurgericht gestellt. — Die Börse ist anbauend flau, besonders in Folge der starken Verkäufe zweier großen Bankhäuser, die zu der neuen parlamentarischen Lage kein Vertrauen haben, da die Boulangisten und Radikalen in einer Stärke in die Kammer zurückkehren, die eine neue Krise nicht ausschließt. Im Ministerrath wurde gestern beschlossen, daß das Cabinet im Amte bleibt. Präsident Carnot will die Minister erst entlassen, wenn eine Niederlage des Cabinetes in der Kammer ihn dazu zwingt.

### Politische Uebersicht.

— Mannheim, 9. Oktober, Vorm.

Neue Forderungen für den Militärretail werden von verschiedenen Seiten angeführt. Offizielle Blätter widersprechen sich aber in ihren Angaben über diese bevorstehenden Militärforderungen in der direktesten Weise. Die Einen behaupten, daß so gut wie gar keine Mehrforderungen, die Andern, daß Hunderte von Millionen verlangt werden. Aus angeblich guter Quelle wird heute mitgeteilt, daß beide Extreme diesmal über das Ziel hinausschießen: es sollen thatsächlich Mehrforderungen bevorstehen, zwar nicht von außerordentlicher Höhe, aber doch in bedeutend höherem Umfange, als es durch bloße Organisationsänderungen geboten sein würde. Die Widersprüche der Offiziösen erklären sich daraus, daß die betreffenden Organe von entgegengesetzten Seiten her unterrichtet worden sind. Der wichtige und immer schwieriger werdende Gegensatz zwischen den hochgespannten militärischen Anforderungen und der Finanzlage des Reichs und Preußens muß notwendig zu Reibungen an den entscheidenden Stellen führen, und die Ansprüche der Militärs lassen sich, den „M. N.“ zufolge, nicht mehr so leicht durchsetzen, wie früher.

Aus Kiel wird telegraphisch gemeldet, daß das englische Kanalgeschwader sich gestern Nachmittags 4 Uhr an den Böjen des Kriegshafen festlegte. Vizeadmiral Knorr, welcher dem Geschwader auf der Stationspacht entgegengefahren war, begab sich sofort an Bord des Flaggschiff „Northumberland“ und begrüßte den Admiral Baird. Sodann kamen der englische Konsul Kruse und der Militärattaché Downie an Bord. Nach Besichtigung der Werften umfuhr Kaiser Wilhelm in die englischen Kriegsschiffe sofort nach ihrem Eintreffen auf der Dampfbarfasse ohne Standarte. Er kehrte gegen 4 1/2 Uhr ins Schloß zurück und empfing dort die englischen Admiräle Baird und Tracey. Abends 8 Uhr fand im Schlosse Saladinier statt, wozu die Admiräle Baird und Tracey, die Kommandanten der englischen Schiffe, der englische Marineattaché, sowie die deutschen Admiräle, Stabsoffiziere, und das kaiserliche Gefolge geladen waren.

Eine neue Regelung der deutsch-österreichischen Handelsbeziehungen hat der bekannte Industrielle Baron Leitensberger bei der Reichsberger Handelskammer beantragt. Die der österreichischen Regierung nahestehende Wiener „Presse“ glaubt nun, daß diese Regelung der handelspolitischen Beziehungen Oesterreichs zu Deutschland dahin erfolgen müsse, daß die ausschließliche Zulassung des österreichischen Getreides zur zollfreien Einfuhr nach Deutschland gegen die Ausfuhr einer gleichen Quantität ohne Identitätsnachweis gestattet werde. Die Erleichterung der Vieh- und Holz-Ausfuhr dürfte dann mit industriellen Konzessionen erkaufet werden. Das genannte Blatt hofft, daß im geeigneten Zeitpunkt auf ein Entgegenkommen der deutschen Regierung zu rechnen sei, besonders wenn von Seiten Oesterreichs für eine strenge Handhabung der Veterinärpflege Garantien geboten würden.

Das Wiener „Fremdenblatt“ hebt gegenüber einem Artikel der „Times“ über die Haltung Oesterreich-Ungarns betreffs Bulgariens in offiziiöser Form hervor, daß das Wiener Cabinet überhaupt nicht in der Lage gewesen sei, zu dem beabsichtigten Handschreiben der Pforte betr. die Anerkennung der derzeitigen Zustände in Bulgarien Stellung zu nehmen, daß es jedoch dem Antrag der Pforte, als der dazu berechtigten Macht ohne Widersprechen zustimmen würde, wie dies Graf Kalnoky auch schon wiederholt in den Delegationen erklärt habe. — Die Pforte wird sich durch dieses Entgegenkommen gewiß nicht aus ihrer Reserve herausdrängen lassen.

### \* Die eigenthümliche Finanz-Operation.

mittels welcher ein Theil der Kosten der Pariser Weltausstellung gedeckt und zugleich erreicht worden ist, daß der Preis der Eintrittskarten zur Ausstellung keinen Augenblick den nominalen Preis von 1 Frank betragen hat, und daß diese Tickets zur Zeit zu 75 Centimes und jetzt sogar zu 40 Centimes verkauft werden, diese Operation verdient eine eingehende Darstellung. Die gesammelten Kosten der Ausstellung, d. h. die Bauten und der Betrieb während sechs Monaten waren nach Abzug der Einnahmen von den Ausstellern und Konzessionsgebern des Restaurants, Cafés, Theaters, Konzerte u. s. w. auf 43 Millionen veranschlagt worden. Der Staat und die Stadt Paris hatten davon 25 Millionen übernommen und für den Rest von 18 Millionen hatte sich eine aus den großen Eisenbahn-Gesellschaften, den Krankenkassen u. s. w. bestehende Garantie-Gesellschaft gebildet. Der Eintrittspreis war wie bei den früheren Ausstellungen auf 1 Frank, Morgens vor 10 Uhr und Abends nach 6 Uhr auf 2 Franken festgesetzt worden. Man ging nicht so weit, zu hoffen, daß der Besuch der Ausstellung so kolossal sein werde, um den Garantiefonds von 18 Millionen zu decken, was aber übergenug, daß zur Erhaltung des etwa fehlenden Betrages der Einnahmen aus dem Verkauf der Bauten und des gesammelten Materials der Ausstellung hinreichen werde. Als aber die Ausstellung fertig wurde, machte sich sofort die Ansicht geltend, daß ein Theil der Bauten und namentlich die Maschinenhalle, die große Gallerie mit dem Dome und die beiden Palais des beaux arts und des arts liberaux um jeden Preis erhalten werden müßten. In diesem Falle wurde den Zeichnern des Garantiefonds ein Theil ihrer Sicherheit genommen und andererseits war es nicht möglich, die Höhe der Einnahmen aus den Eintrittskarten im Voraus zu berechnen. Ueberdies hatte sich herausgestellt, daß noch eine Summe von drei Millionen gefaßt werden mußte, um ein Defizit zu vermeiden.

So stand die Sache, als Ende März ein Vertreter des Credit foncier dem Generalgouverneur dieses Institutes, Herrn Christophle, einen Plan unterbreitete, durch welchen es ermöglicht werden sollte, die 18 Millionen des Garantiefonds und die außerdem fehlenden 3 Millionen mit einem Schlage zu erlangen und gleichzeitig zu erreichen, daß in finanzieller Beziehung die Biffer der Besucher der Ausstellung vollständig gleichgültig wurde. Dieser Plan wurde von dem Konseilpräsidenten und Handelsminister Tirard als General-Kommissar der Ausstellung gebilligt und der Credit foncier mit seiner Ausführung beauftragt, welche am 15. April stattfand. Das genannte Bank-Institut emittirte 1,200,000 Bons a lot der Weltausstellung zu 25 Franken. Jeder dieser Bons a lot mit 25 Tickets zu 1 Franken, gültig zum Eintritt in die Ausstellung, verleiht. Die Bons, von 1 bis 1,200,000 nummerirt, nehmen an 81 Ziehungen Theil, von denen sechs noch während der Ausstellung stattfinden. In diesen sechs Ziehungen gibt es einen Gewinn von 500,000 Francs, 5 von 100,000 Francs, 7 von 10,000 Francs, 30 von 1000 Francs, 700 von 100 Francs; von 1800—1899 findet jährlich eine Ziehung statt mit 1 Gewinn von 50,000 Fr., 10 von 1000 und 120 von 100 Fr.; von 1900—1964 jährlich eine Ziehung mit 1 Gewinn von 10,000 Fr., 1 von 2000, 200 von 100, 1000 von 25 Franken. Sämmtliche Bons, die in den Ziehungen nicht herausgelassen sind, werden nach 75 Jahren voll d. h. zu 25 Franken eingelöst. Die Emission hatte einen enormen Erfolg. Es wurden im Ganzen 6 Millionen Bons unterzeichnet und allein die Zeichnungen auf einen Bon überstiegen den verlangten Betrag, so daß nicht einmal diese Subskribenten auf ein Stück sammtlich befriedigt werden konnten. Der Credit foncier hatte also 1,200,000 mal 25 gleich 30 Millionen Franken einkassirt. Davon zahlte er der Ausstellungs-Kommission noch die 18 Millionen des Garantiefonds und die außerdem nötigen 3 Millionen, und der Rest von 9 Millionen reichte hin, um den Fonds zu bilden, aus dem die Lotteriegewinne und die Rück-



Herrn von Hel. F. von Scholz... Die jetzt modern gewordene... Die jetzt modern gewordene... Die jetzt modern gewordene...

Kaufmännischer Verein. Der diesjährige... von Vorträgen, welche der hiesige... Kaufmännischer Verein... Kaufmännischer Verein...

Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober...

Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober...

Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober...

Zwei Waggonen... Zwei Waggonen... Zwei Waggonen... Zwei Waggonen...

Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober...

Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober...

Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober...

Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober...

Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober...

Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober...

Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober...

Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober...

Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober...

Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober...

Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober...

Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober...

Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober. Die... Wetterbericht. Schwelger, 8. Oktober...

Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim...

Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim...

Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim...

Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim...

Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim...

Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim...

Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim...

Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim...

Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim...

Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim...

Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim...

Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim...

Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim...

Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim...

Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim...

Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim...

Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim...

Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim...

Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim...

Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim... Offenan a. Redar. 8. Okt. Beim...

Die stolze Gräfin.

Roman nach fremdem Motiv.

Von Max von Weikenthurn.

(Fortsetzung.)

Die Gräfin ist ausgegangen, sie unternahm einen Spaziergang in den Wald.

Ich weiß das, doch wann verließ sie das Haus? Vor einigen Stunden. Frau Gräfin hat den Wald sehr gern, sie sagt -

Dann ist sie gewiß nicht im Hause? unterbrach Cardros das Mädchen.

Nein, gnädiger Herr, ich warte schon auf sie, weil ich weiß, daß wenn sie nach Hause kehrt, sie meinen bebari, um zum Diner Toilette zu machen; meine Gebieterin hat nicht gemerkt, daß der gnädige Herr so zeitig kommen werden.

Sagte das Mädchen hinzu, als wolle es damit die Abwesenheit der Herrin entschuldigen.

Out, doch warten Sie, rief er, da das Mädchen sich entfernen wollte. Ihre Gebieterin wird wahrscheinlich heute nicht mehr zurückkehren, und auch ich komme nicht nach Hause.

Beisätze rufen uns gemeinsam fort, und da meine Frau nicht hier ist, so hat sie sich jedenfalls schon an den Ort begeben, an welchem wir uns trennen werden.

O, Sie haben also meine Gebieterin schon gesprochen, gnädiger Herr, rief das Mädchen, welches ansah, den ganzen Vorgang etwas geheimnisvoll zu finden, mit allen Zeichen der Ueberraschung.

Ja, ich habe sie gesehen, entgegnete Cardros kurz, indem er in sein Zimmer trat und die Thür desselben heftig hinter sich ins Schloß warf.

Der Tag, welcher so hell und sonnig begonnen, endete mit einem Sturm. Immer dicker ward der Dunst, immer unheimlicher heulte der Wind, schwere Regentropfen fielen nieder, um endlich in einen wolkenbruchartigen Guss anzuknurren. So heftig der Sturm in Down Lande auch tobte, so war er doch anscheinend wenigstens in der kleinen Bahnhof-

halle der Station Unglück noch weit ärger. Der Sturm rüttelte an den leichten Holzstützen des Bahnhofsgebäudes, ja er riß die Thüre des Wartesaals weit auf und veranlaßte eine in dem entlegenen Winkel dieses Raumes sitzende zusammengekauerte Frauengestalt, erschrocken in die Höhe zu springen.

Doch der Wind warf die Thüre wieder zu, so wie er sie geöffnet, und die Dame sank auf ihren Platz zurück, indem sie den Schleier noch dichter um ihr Antlitz zog und alle Nähe hatte, dem Bittern ihrer Gestalt Einhalt zu gebieten. Bei dem in dem Raume herrschenden Halbdunkel ließ sich schwer erkennen, wie die Dame ausah, doch ihr Kleid und ihre Schöne waren bekannt und schienen darauf hinzuweisen, daß sie einen weiten Weg zurückgelegt. Wenige würden in diesem niedrigeren, anscheinend gedrückten Geschäfte die glänzende Königin der Gesellschaft, die stolze Herrin von Down Lande, Kelly Cardros, wiedererkennen haben.

Eine Stunde lang mochte sie halb beläuft so dagehessen sein, taub und blind für Alles um sie her, nur von dem Bewußtsein befeßt, daß sie gehen, was nie mehr ungeschieden gemacht werden könne, daß der Abzug, den sie selbst zwischen sich und ihren Gatten gebracht, durch nichts sich überbrücken lasse und daß ihr nichts Anderes erübrige als zu fliehen. Einer Wahnsinnigen gleich war sie aus dem Walde hervorgerückt und von dem Heim gelassen, über dessen Schwelle sie nie mehr den Rath haben würde ihren Fuß wieder zu setzen. So rasch ihre Kräfte es ihr erlauben wollten, war sie nach Unglück gehetzt und hatte sich dort in den entlegenen Winkel versteckt, um zu warten.

Es schlug zehn Uhr. Die Lampen auf dem Perron waren längst angezündet worden, der Wartesaal aber lag noch immer in Dunkel gehüllt. Es schlug elf. Der Regen krachte bester denn je hernieder; ein Bahndienstler kam endlich, um die Lampen anzuzünden. Er blickte fragend nach der einsamen Frauengestalt, deren Jüge er nicht erkennen konnte, und war eben im Begriffe, das Gemach wieder zu verlassen, als sie mit abgewandtem Gesichte sprach:

„Nehmt jetzt bald ein Zug ein?“ „Ja, gnädige Frau. Der Zug nach Dunborough.“ „Dunborough!“ Unwillkürlich schauerte sie in sich zu-

sammen, als sie den Namen jener Stadt hörte, in deren nächster Nähe sie bis nun gelebt.

„Wann kommt der Zug nach London?“

Der Nachzug? Erst zehn Minuten vor Zwölf.“ Als nahezu eine Stunde mußte sie noch warten, eine Stunde, von der jede einzelne Minute ihr eine Ewigkeit dünkte. Hatte man in Down Lande ihre Flucht bereits bemerkt? Gewiß. Ihr Gatte war zu Hause und mußte wissen, daß sie als eine Entbrete aus seinem Hause entflohen. Würde er sie finden, und wenn er sie entdeckte, ehe es ihr zu entweichen gelang? Vielleicht aber suchte er ihre Spur gar nicht; verumuthlich war er froh, sie los zu werden; aber wenn er sie suchte, wenn er sie hier fand, wenn sie seinen Augen begegnete, ankam jenen des Mannes, auf welchen sie wartete? Der bloße Gedanke an solche Möglichkeit rief einen förmlichen Paroxysmus des Schreckens in ihr wach. Sie eilte auf die Ausgangsthüre zu, lebte aber dann doch wieder an ihren früheren Platz zurück. Festiger und immer bestiger krachte der Regen hernieder, aber die einsame Frauengestalt rohrte sich nicht; es fehlten nur wenige Minuten auf die bezeichneter Stunde, aber außer dem Stationschef und einem schlaftrigen Portier erblickte man Niemand.

Endlich schlug der Stationschef den Kraken seines Rodas als Schutz gegen die Unbill der Witterung in die Höhe und trat auf den Perron hinaus, um sich dort plötzlich einem unerwarteten Passagier gegenüber zu sehen, einem großen vermummten Mann, dessen Kappe so tief in die Augen hineingedrückt war, daß man unendlich erkennen konnte, wer er sei. Sein Ueberzieher troff vor Rässe; er stand knapp an der Thüre des Wartesaals, und nun, da der Stationschef dem Blick seiner besten Mannen Augen begegnete, vermochte er kaum einen Laut äußerlicher Ueberraschung auszudrücken. Vermuthlich hätte er den Fremden angebrochen, wenn nicht in diesem Augenblick der gelbe Mist der einfahrenden Lokomotive erlöst wäre; der Stationschef lief den Portier, und erst als der Zug sich wieder in Bewegung setzte, hatte er Zeit, sich nach dem Fremden umzusehen; zu seinem Erstaunen bemerkte er, daß derselbe verschwunden und der Wartesaal dunkel sei. (Fortsetzung.)



**Amittion Anzeigen**  
**Schamimadung.**  
 Am 9. October wird in Weiber (Kant. Dorschal) in Bereimung mit der beseitigt bestehenden Postagentur eine Feilsch-Telegraphenanstalt mit beidseitigem Tagesdienst eröffnet werden. 63065  
 Raststätte (Weiden), L. Dkt. 1899, Der Kaiserliche Ober-Postdirector, Geheimen Ober-Postratsch, Weiden.

**Schamimadung.**  
 Schamimadung für das Jahr 1899 betr.  
 (No. 9448). Es wird hiermit bekannt gemacht, daß die beschriebenen Schamimadungen für den Stadtbezirk am Montag, den 14. d. Mts., nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhaussaal und für den Landbezirk am Donnerstag, den 17. October d. J., nachmittags 2 Uhr im Rathhaussaal in Ludwigsfeld stattfinden. 63097  
 Mannheim, 2. October 1899.  
 Groß. Bezirksamt, Weiden.

**Aukurs-Verfahren.**  
 Nr. 6375. In dem Auktionsverfahren über den Nachlaß des Kaufmanns Robert Schönbauerger hier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf  
 6377  
 Dienstag, 22. October 1899, nachmittags 9 Uhr vor dem Großherzoglichen Landgericht II hierdurch anberaumt. Mannheim, 6. October 1899.  
 Gerichtsschreiber des Groß. Landgerichts.

**Versteigerung.**  
 Im Vollstreckungswege veräußert ich  
 63108  
 Donnerstag, 10. Okt. 1899, nachmittags 9 Uhr in K. 2, 16 gegen Barzahlung:  
 1 Nähmaschine, 3 vollständige Betten mit Decken, 80 verschiedene Güter, 1 Sofa, 1 Buchschrank, 1 Spiegelkasten, 1 Kasten und 1 Rothschimmelpferd. 63108  
 Mannheim, 6. October 1899.  
 Groß. Landgericht.

**F. J. Hartmeyer**  
 Pflanzen P 3, 13, Pflanzen empfehle als Spezialitäten zur Pflege und Kräftigung des Haarbodens.  
**Wirkendes Mittel**  
 & Flacon Nr. 2 u. 1,20.  
**Hag-Bum**  
 & Flacon Nr. 1,50 u. Nr. 1.  
**Wittmann Laffon's Haarwuchs-Tinctur**  
 & Flacon Nr. 4,50.  
**Schnaps- & Whisky-Brennerei**  
 zur Reinigung der Kopfhaut & Nr. 1,40 u. Nr. 1.  
**Deutsches Eau de Quinine**  
 beste Qualität, & Flacon Nr. 1.—  
 Auch gebe ich solches in Flaschen von 6 Stück entsprechend billiger ab. 63092

**Schamimadung.**  
 Am Freitag, den 11. d. Mts., nachmittags 3 Uhr werden im Rathhause die Plätze zur Aufstellung der städtischen Verkaufsstellen für die Waimesse 1899 öffentlich an den Meistbietenden versteigert.  
 Plan und Bedingungen können inwieweit bei dem Bezirksamte eingesehen werden. 61957  
 Mannheim, 4. October 1899.  
 Bürgermeisteramt, Weiden.

**Schamimadung.**  
 Von Dienstag, den 15. d. Mts. an ist das Vermessungswerk der Gemarkung Ludwigsfeld zur Einreißung aller Vertheilungen sechs Wochen lang auf dem Rathhause in Ludwigsfeld öffentlich eingesehen. Die Gutsbesitzer werden eingeladen an dem genannten Tage das Vermessungswerk einzusehen und ihre Gutsbesitzer in Empfang zu nehmen. Mannheim, 6. October 1899.  
 Dreißiger, Bezirksgeometer. 61927

**Steigerungs-Ankündigung.**  
 Aus Antrag des Maklers Adolph J. Benz als Erbverwalter, veräußert ich aus dem Nachlaß des Adolph J. Benz am  
 61927  
 Dienstag, 21. Oct. d. J., nachmittags 9 Uhr im hiesigen Rathhause nach beschriebenen Eigenschaften auf der Gemarkung Ludwigsfeld, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwert nicht überschritten wird.  
 29 Ar 50 qm Acker in 4 Parzellen, 2000 Mk.  
 Decimalland postfreiwert 2000 Mk.  
 Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.  
 Ludwigsfeld, 7. October 1899.  
 Groß. Notar, Weiden.

**Versteigerung.**  
 Im Vollstreckungswege veräußert ich  
 63101  
 Samstag, 18. October d. J., nachmittags 10 Uhr auf dem Zimmerplatz des Zimmermeisters Wilhelm Durier am Redardbäumchen hier  
 eine Parthe Holz  
 öffentlich gegen Barzahlung. Mannheim, 6. October 1899.  
 Gerichtsvollzieher.

**Aukurs-Verfahren.**  
 Nr. 16608. Von Ungenau wurde und öffentlich das Grundstück eines Familienangehörigen der Betrag von  
 63101  
 Vierhundert Mark zur Vertheilung an seine ohne Unterschied der Confection gelienbet, wofür wir auf diesem Wege unseren herrschaftlichen Dienst ausprechen. 63091  
 Mannheim, 6. October 1899.  
 Kammer-Notar, Weiden.

**F. J. Hartmeyer**  
 Pflanzen P 3, 13, Pflanzen empfehle als Spezialitäten zur Pflege und Kräftigung des Haarbodens.  
**Wirkendes Mittel**  
 & Flacon Nr. 2 u. 1,20.  
**Hag-Bum**  
 & Flacon Nr. 1,50 u. Nr. 1.  
**Wittmann Laffon's Haarwuchs-Tinctur**  
 & Flacon Nr. 4,50.  
**Schnaps- & Whisky-Brennerei**  
 zur Reinigung der Kopfhaut & Nr. 1,40 u. Nr. 1.  
**Deutsches Eau de Quinine**  
 beste Qualität, & Flacon Nr. 1.—  
 Auch gebe ich solches in Flaschen von 6 Stück entsprechend billiger ab. 63092

**Schamimadung.**  
 Am Freitag, den 11. d. Mts., nachmittags 3 Uhr werden im Rathhause die Plätze zur Aufstellung der städtischen Verkaufsstellen für die Waimesse 1899 öffentlich an den Meistbietenden versteigert.  
 Plan und Bedingungen können inwieweit bei dem Bezirksamte eingesehen werden. 61957  
 Mannheim, 4. October 1899.  
 Bürgermeisteramt, Weiden.

**Wegen Umzug Ausverkauf**  
 meines großen Lagers in 61801  
**Filz- und Cylinder-Hüten, Reisehüten etc.**  
 nur modernste Facons und Farben, um vollständig zu räumen, zu  
**bedeutend herabgesetzten Preisen.**  
**Emil Kölle,**  
 F 1, 1. Breitstraße. F 1, 1.  
 Vom October ab in Q 1, 2, neben der Pelikan-Apothek.

**E 2, 16 Zilke & Co. E 2, 16**  
 an den Planten  
 empfehle ihr reichhaltiges Lager von 60829  
**Seiden- und Filzhüten**  
 Kinder- und Knabenhüten, Weisemägen, Filzschuhe, Filzwaren.  
 Beste Qualitäten. Billigste Preise.

**Den Empfang**  
 sämtlicher Reubetten für die Herbst- und Winter-Season selbe hiermit ergebenst an und empfehle  
**garnirte Kinderhüte von M. 1.50 an,**  
**garnirte Damenhüte von M. 2.50 an**  
 bis zu den schönsten in großer Auswahl, sowie Formen, Hügel, Feder, Band, Garnet etc.  
 Robenhüte stehen zur gest. Aufsicht bereit.  
 Gebeten werden gefürbt und getrieft. 67099  
**G. Fröhlich, Fabrikgeschäft,**  
 O 5, 5, Ecke der Heidelb.-Str. (Neubau).  
**Façoniren & Färben von Filzhüten**  
 mit besten Stoffen. 61906

**A. Brabender,**  
 Roden, C 1, 1.  
**Ausverkauf.**  
 Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe werden sämtliche Kurz-, Weiß- und Wollwaren, Passementrie und Knöpfe, Kleiderstoffe und Tuchreste, zu ganzen Kleibern genähend, und gezeichnete leinene Decken etc. spottbillig ausverkauft. 60218  
**Th. Hirsch Wwe., E 1, 13.**  
 NB. Labeneinrichtung zu verkaufen und Laden zu vermiethen.

**Für Herbst & Winter.**  
 Empfehle mein großes Lager in 60887  
**Woll- und Baumwollstoffe, sowie große Auswahl fertiger Herren, Damen- und Kinderhüten, Unterbekleider, Tag- und Nachthuden etc.**  
 Zugleich bringe meine einfachen und doppelten Hausdecken in empfehlende Erinnerung.  
**Karl Horsch, H 2, 15.**

**Möbel-Lager von Jean Lotter**  
 N 2, 11 (Wilder Mann) N 2, 11.  
 Reichhaltiges Lager von 59444  
**Kasten- & Polstermöbel, vollständige Zimmer-Einrichtungen.**  
 Anfertigung aller Zimmerdecorationen.

**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Wir Unterzeichneten bringen zur allgemeinen Kenntniss, daß wir in unserem Hause Wallstadtstraße 20 (Schwegingerstr. links) eine  
**Suf- und Wagenschmiede**  
 errichtet haben und empfehlen uns in allen in unser Fach einschlagenden Arbeiten. Indem wir uns bemühen werden, durch treue und billige Bedienung uns Kundschaft zu erwerben, zeichnen  
 Hochachtungsvoll  
**Gebrüder Ganz, Schmiede.**  
 62085  
 Wallstadtstraße 20 (Schwegingerstr. links).

**Ruhr- u. Saar-Coacs**  
 liefert in bester Qualität frei an's Haus zu billigsten Preisen  
**J. Ph. Zeyher, K 3, 14.**  
 52096

**Verein deutscher Oelfabriken.**  
 In der heute abgehaltenen General-Versammlung wurde für das Geschäftsjahr 1888/89 die Vertheilung einer Dividende von  $6\frac{1}{2}\%$  d. i. M. 65.— für die Aktie, beschlossen.  
 Die Auszahlung erfolgt alsbald, gegen Vorlage des betr. Dividendencheines durch  
 das Bankhaus W. G. Ludwigs & Söhne in Mannheim,  
 das Bankhaus G. Ludwigs, Frankfurt a/M.,  
 die Deutsche Vereinsbank, Frankfurt a/M.,  
 die Württembergische Vereinsbank, Stuttgart.  
 Mannheim, den 5. October 1889.  
 Der Aufsichtsrath.

**Jankó-Claviatur.**  
 Unterricht auf der neuen Claviatur-Claviatur  
 Frau Anna Dannehl, 6 8, 14,  
 62121 ehemalige Schülerin von Professor Kallat.

**Conzert-Institut J. Schröder (Schwarzes Lamm).**  
 Den verehrten Damen und Herren zur gest. Rücksicht, daß  
 Dienstag, den 15. October, Abends 8 Uhr ein  
**neuer Kursus**  
 beginnt, wogu höflichst einladet  
**J. Schröder, Künstler.**  
 NB. Anmeldungen können in meinem Lokale oder in meiner Wohnung F 8, 15 gemacht werden.

**Mannheim.** 61991  
 Ich wohne nunmehr  
**A 3, 10, Schloßplatz, gegenüber dem Amtsgericht.**  
**Dr. W. Köhler,**  
 Rechtsanwalt.  
**Wein Bureau und meine Wohnung**  
 befinden sich nunmehr 61817  
**F 8, 22 (Poststraße).**  
 Heinrich Voss, Jurist.

**Fernsprechansehntes Nr. 120.**  
**Glas- & Porzellan-Manufactor**  
**Herm. Gerngross.**  
 Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß von heute ab meine Fabrik und sämtliche Angestellte und  
**lit. E 8 Nr. 5**  
 vis-à-vis der neuen Reichspost  
 verlegt habe. 62719  
 Zugleich mache ich auf meine kunstvolle Auswahl  
**Glas- und Porzellan-Waaren**  
 aufmerksam und lade zur gefälligen Beschäftigung etc.

**Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.**  
 Meine Metzgerei befindet sich von heute an  
 in meinem Hause 63094  
**W 5, 5.**  
**Ludwig Baum, Metzger.**

**O 4, 17 Schmidt & Oberlies O 4, 17**  
**Lithographie, Buch- & Steindruckerei**  
 (Inhaber: Chr. Schmidt Wwe.)  
 empfehlen sich zur Anfertigung sämtlicher in der Buchwelt vorkommenden Formulare, als:  
**Facturen, Rechnungen, Wechsel, Quittungen, Anweisungen, Fraachbriefe etc.**  
 sowohl in  
**Buchdruck als auch in Lithographie**  
 unter Zusage prompter und sorgfältiger Auslieferung bei mäßigen Preisen. 62122

**Möbeltransport-Geschäft.**  
 Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen  
**Verschluswagen zu Umzügen**  
 in und außerhalb der Stadt per Bahn ohne Umladung bei billigster Bedienung. Hochachtungsvoll 60740  
**E 7, 9. Carl Bruch & Co. E 7, 9.**

**Todes-Anzeige.**  
 Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Kind  
**Frieda**  
 heute verschieden ist.  
 Um stille Theilnahme bitten  
**Paul Schmidt & Frau.**  
 Mannheim, den 8. October 1899.

**Musikverein.**  
Donnerstag, Abends 7 1/2 Uhr  
Sclammprobe. 62090

**Zitherkranz**  
Mannheim.  
Mittwoch Abends 7 1/2 Uhr  
Probe. 62072

**Freidenker-Verein**  
Mannheim.  
Zweigeverein des deutschen  
Freidenkerbundes.  
Donnerstag, den 10. Oktober,  
Abends 7 1/2 Uhr  
im Saale  
Helle-von-Keller N. 7, 8  
**Mitgliederversammlung.**  
Tagesordnung:  
Bereinsangelegenheiten.  
Erstjahrgang für den 1. Ver-  
sichernden, event. Ersatzwahl  
für ein Vorstandsmitglied.  
Vorlesung über Abo. Feuer-  
sach.  
Allgemeine Angelegen.  
zu recht zahlreichem Besuche  
ladet herzlich ein  
62064 Der Vorstand.

**Wirtschaft Stühle.**  
Deute Donnerstag  
früh Melkfisch mit  
Ganserbrust. Kdss.  
Kartoffel und  
brotgemachte Würste, wogu  
höflich einladet  
62106  
H. Stühle, am Reipsteg.

**Zum Rheingau,**  
Brauereiwirtschaft, O 5, 6.  
vormals  
Carl Schwaitzer.  
Sies feine Schoppen,  
plantes huzes Frühstück.  
Aufmerksame Bedienung.  
Um freundlichen Besuch  
bitte! 62026  
J. Tiemann.

**Waldhasen,**  
Rehe etc.  
täglich frisch. 62115  
**Theodor Straube**  
N 3, 1 Gde  
gegenüber dem „Wilden Mann.“

**Schellfische**  
Cabeljan  
lebende Rheinhechte,  
" Karpfen,  
" Schleien,  
alle Sorten 62120  
marinierte u. geräuch.  
Fische.  
Pomm. Gänsebrüste,  
Gänsefüle in Oel.  
**J. Knab, E 1, 5**  
Telephon 299. Breitestr.

**Düsseldorfenser Senf**  
von H. S. Berggrath sel.  
Wto. in Täpchen mit Steinbrot  
A 50 Pfg. 62117  
Weinverkauf für Mannheim bei  
Theodor Straube, N 3, 1  
Gde,  
gegenüber dem „Wilden Mann.“

**Gerährter Kalb**  
frisch eingetroffen. 62118  
**Ernst Dangmann,**  
N 3, 12.

**Schellfische**  
**Cabeljan**  
In bekannter feiner Waare  
empfangen haben frisch 62118  
**Moritz Mollier Nachf.**  
Fischhandlung.  
D 2, 1. — Telephon Nr. 488.  
Zum Waschen u. Wägen  
wird angenommen. 62088  
K 4, 6, 4. Stck.

**A. Würzweiler**  
D 1, 3 D 1, 3  
empfiehlt in großer Auswahl  
**Neuheiten**  
in 62070  
**Damenkleider-Besatz,**  
Passenerie, Spitzen, Bänder,  
Samtbänder, gestreift, breite Waare,  
schwarz und farbig 60 und 70 Pfg.  
**Astrachan, Straußfedernbesatz, Pelz.**  
Peluche und Krümmen für Mäntel.  
**! Handschuhe!**

**Livree-Lager**  
von  
**Gebrüder Labandter**  
Mannheim.  
Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager  
**fertiger Livréeen**  
jeglicher Art zu den billigsten Preisen.  
Bestellungen nach Maß werden auf das Prompteste ausge-  
führt und jeden Stoffmuster nebst Preiscurant gerne zu Diensten.  
Bei Wechsel der Dienerschaft übernehmen wir jede Ab-  
änderung und Reparatur zu den billigsten Preisen.  
Hochachtungsvoll  
**Gebrüder Labandter,**  
P 1, 1. im Jutz'schen Hause, P 1, 1.  
Planken.  
NB. Um Irrthümern vorzubeugen, wolle man gest. bei  
Brieten x. die vollständige Firma: Gebrüder Labandter  
in Mannheim angeben. 62080

**Schellfische,**  
**Blaufelchen**  
n. f. n. 62114  
**Ph. Gund.**

**Schellfische**  
**Cabeljan**  
lebende Rheinhechte,  
" Karpfen,  
" Schleien,  
alle Sorten 62120  
marinierte u. geräuch.  
Fische.  
Pomm. Gänsebrüste,  
Gänsefüle in Oel.  
**J. Knab, E 1, 5**  
Telephon 299. Breitestr.

**Rehe**  
ein und verkauft ich 62119  
**grosse Schlegel**  
zu 6 Mark,  
**grosse Ziemer**  
zu 7 Mark,  
Borderschlegel per Pfd. 70 Pfg.

**Waldhasen**  
Braten von M. 1. 80 Pfg. an,  
Pascaraugout per Pfd. 60 Pfg.  
**Feldhühner, Fasanen**  
**Wildenten etc.**  
**J. Knab, E 1, 5,**  
Telephon 299. Breite Straße.  
In Hammelrücken oder Ren-  
nen, jung, 2 1/2 Pfd. franco Nachh.  
5 Stk. bis 5 Stk. 20 Pfg. 62079  
Julius Philipsen, Cuden.

Donnerstag früh  
wieh auf der Kreis-  
handl. vor dem  
Schlachthaus eine  
Kuh zu 30 Pfg.  
per Pfd. abgehauen. 62105  
Don heute an prima Rind-  
fleisch 60 Pfg. Kalbfleisch  
65 Pfg. 62108  
Reyer, H 8, 13

**Brauerei Hochschwender.**  
Dente Mittwoch 62112  
**Frisch gebadene Rheinische,**  
Lebertüdel nach Pfälzer Art.  
Abends Schweinsknöchel mit Kraut und Schweinspfeffer  
mit Pfälzer Kartoffelsöß.  
Es ladet freundlich ein J. Liedh.  
**Restauration Flieder, Lindenhof Z 10, 12.**  
**Großes Preisregeln.**  
1. Preis M. 260. 3 Angeln 20 Pf.,  
wozu Regellehhaber freundlich einladet  
61817 M. Flieder.

**Café Dunkel.**  
Ausschnitt von hochfeinem  
**Lagerexportbier**  
aus der Brauerei Bürgerliches Brauhaus München.  
Vorzügliches Mittagsgesetz im Abonnement, Restau-  
ration à la carte.  
NB. Der gleiche Stoff geschakt auch im Eisenbahn-Hotel  
Egth zum Ausschank.  
Hochachtung  
60845 Emil Anna.

**R 1, 7. Rothe Rose, Marktplatz.**  
Süßer Traubenmost, Rensbacher Vogelsfang 1/2 Lt. 35 Pfg.  
Viehler, Ries, 30  
Federweihen, Hölzel 1/2 Lt. 25  
61870 **Jean Stuhlfauth.**

**Bierbrauerei Durlacher Hof,**  
Hoh. Ph. Hagen,  
empfiehlt seine in der Brauerei abgefüllten Flaschenbier 60725  
Lagerbier per 1/2 Flasche 20 Pfg., per 1/2 Flasche 10 Pfg.  
Wiener-Bier per 1/2 Flasche 23 Pfg., per 1/2 Flasche 12 Pfg.  
Bestellungen wollen gest. im Durlacher Hof, 2. Stod auf-  
gegeben werden. Telephon Nr. 186 und 584.

**Restauration „Margaretha“, G 2, 19/20.**  
Morgens 8 Uhr 61620  
**frischer Anstich von prima Lager-Bier**  
aus der bestenom. Brauerei Schwarz, Speyer, Ufantes Frühstück.  
**Mittheilung.**  
Theile den verehrl. Herren Geschäftleuten sowie Freunden  
von einem guten Anstich frisch mit, das bis kommenden  
Donnerstag, den 10. Oktober  
**das Eröffnungssessen**  
stattfindet und ladet hierzu Freunde von demselben höflich ein.  
Alle liegt auf und bitte die Herren, das Menu zu bestellen.  
Einer zahlreichen Theilnahme entgegenstehend, zeichne 61812  
Hochachtungsvoll

**W. Wüst, zur neuen Anlage.**

**Chihuahua**  
1 1/2, grauschwarz  
männl. Hundchen  
(Welpen), auf den  
Namen „Gans“ hiezu, entlaufen.  
Abzugeben gegen Belohnung  
M 1, 2/2. 62099  
Vor Ankauf wird gewarnt.

**Cyren**  
Gerunden und bei Gr. Verstei-  
amt deponirt: 62060  
eine Rapp.

**Ursula**  
**Schwarzes**  
**Portemonnaie**  
mit Nr. 100.— Inhalt ver-  
loren. — Abzugeben gegen gute  
Belohnung in der Expedition  
d. Blattes. 61973

**Arkan**  
**Milch-Handel.**  
Ein Milchhändler kauft jedes  
Quantum Milch und Rahm.  
Best. Offerten mit Preisangabe  
unter Nr. 62071 an die Expedi-  
tion d. Blattes erbeten. 62071

**Alle Dachziegel**  
werden mehrere Tausend gekauft.  
Offerten nimmt die Exped. d. Bl.  
unter Nr. 62029 entgegen. 62028

**flott gehendes**  
sich guter Kundschafft erfreuen-  
des Hotel-Einrichtungsge-  
schäft mit sehr beträch-  
lichem Kleinverkauf im  
Kaden ist zur baldigen Ueber-  
nahme unter günstigen Bedin-  
gungen zu verkaufen. Das  
Geschäft befindet sich in erster  
Geschäftsstraße einer fast be-  
suchten Residenz- u. Garnison-  
stadt Süddeutschlands. Ist  
bestens eingerichtet und hat  
einen bedeutenden Umsatz.  
Anfragen unter P. 300 Q.  
mollen an Haasenstein &  
Wogler in Frankfurt a/M.  
gerichtet werden. 62110

**Zu verkaufen**  
in der Nähe des Perf.  
Kahnhofes ein 1stüdiges  
Haus mit Einfahrt, großem Hof  
oder Bauplatz, zu jedem Geschäft  
geeignet. Offerten unter M. T.  
62078 an die Exped. 62078

**Bäckerei**  
ev. mit Weinverkauf, welche  
neu eingerichtet wird, (prima Lage)  
an einen cautionsfähig. tüchtigen  
Bäcker zu verm. oder zu verkaufen.  
Offerten unter Nr. 59118 in der  
Exped. d. Bl. abzugeben. 59118

**Zu verkaufen.**  
Ein 4stüdiges neuerbautes  
Wohnhaus mit Hinterhof  
und neu eingerichteter Kucherei  
für 27000 M. und 3-4000 M.  
Anzahlung sofort zu verkaufen.  
Näheres Schweglerstr. 77a,  
2. Stod. 61742  
Agent Bauer.

Ein mittelgroßes, möb-  
lirtes Haus in guter Geschäfts-  
lage mit Verköh. u. Hofraum  
preiswürdig zu verkaufen. Näheres  
bei der Exped. 59684

**Günstige Gelegenheit.**  
Pianino, ein vorzügliches  
freuzsaitig unter Garantie billig  
zu verkaufen. 61751  
Näheres L 4, 11.

Pianino, fast neu, preisw. zu  
verf. Näheres im Verlag. 62052

Ein vorzügliches 61795  
**Billard**  
mit Zubehör billig zu verkaufen.  
G 7, 10.

**Für Brautleute!**  
Eine elegante Schlafstimmer-  
Erichtung preisw. zu verkf.  
N. Leitz & Co., Schneiderei,  
Weinheim a/B. 62099

gebrauchtes, hohes Rotorad  
52" um Spottpreis zu verkaufen.  
62083 P 8, 14b, 2. St. links.

**Spreizer-Einrichtung,** ziem-  
lich groß und sehr schön, mit  
oder ohne Zubehör, billig zu verkf.  
Näheres im Verlag. 62056

**Zu verkaufen:** 1 hafter Fad-  
sargen bei M. Dreher, Halle auf  
der Mühlau. 57715

Zwei gut erhaltene 59145  
**Bier-Kühr-  
fässer**  
mit circa 3000 Liter Inhalt  
werden abgegeben. Näheres  
Mannheimer Aktienbrauerei,  
Mannheim, B 2, 15.

Eine neue Ledertische mit  
Marmerplatte zu verkf. 61136  
Näheres L 15, 2a, Berierre.

Prima neue Gänsefedern  
billig. G 5, 22. 61108

Ein gebrauchtes Rivalier-  
instrument billig zu verkaufen.  
Näheres T 6, 15, 2. St. 61137

Zu verkaufen ein gut erhaltenes  
Serd u. ein wenig gebrauchtes  
Teleskop. 62076  
G 8, 24b, 2. St. links.

Eine fast neue Hand-Näh-  
maschine preiswürdig zu verkf.  
Näheres B 2, 6, 3. St. 61262

gebrauchte Wadetswanne billig  
zu verkf. G 7, 10. 61794

Glasabstrich zu verkaufen gef.  
61796 G 7, 10.

Ein gut erhaltenes große  
**Futterschneidmaschine**  
zu verkf. Näh. R 4, 16. 61752

Ein ganz neuer noch nicht im  
Gebrauch gewesener hölzerner  
Kinderwagen, sowie ein neuer  
Schneefeststahl (siehe) liegen  
billig zu verkaufen. 62055  
Bahnhof Mannheim-Weinheim.

Ein leichtes geb. Coupé u.  
ein Victoriawagen zu verkf.  
61720 S 2, 2.

**300 Ctr. Vikaruben**  
zu verkaufen bei 61911  
Mlch. Kagenmeyer, Lodenburg.

Junge Spitzer zu verkaufen.  
59802 J 2, 7, 2. St.

**Schwarze  
Spitzer**  
billig zu ver-  
kaufen.  
58302 F 5, 11.

Megen Geschäfts-  
aufgabe 1 schönes  
junges Pferd  
(Wallach, Apfel-  
schimmel) preiswürdig zu verkf.  
G. Sommer, Landwirth,  
Sandhofen. 62111

**Stellen finden**  
Ein tüchtiger Deizer und  
Maschinenführer für eine neue  
Fabrik (50 pferdige Maschine) per  
Dezember gesucht. Besteinte Maschi-  
nenhilffler erhalten den Vorzug.  
Näheres im Verlag. 62044

**6 tüchtige  
Sattler**  
gesucht. 61110  
**Gustav Pfisterer,**  
Reifenfabrikant, U 4, 5b.

**Tüchtige Treppenaacher u.**  
Bauführer, die selbstständig  
arbeiten können, sof. gegen hohen  
Lohn gesucht. 61768  
Näheres in der Expedition.

Schreiner gef. L 4, 5. 61827  
Schreiner gef. H 10, 4. 62050

Ein tüchtiger  
**Spenglergehilfe**  
gesucht. C 2, 2. 61552

**Monteure**  
für Wasserleitungen sin-  
den Beschäftigung bei  
**J. Großeltinger & Co.,**  
Mannheim. 62109

Ein selbstständiger  
**Stiegen-Palier**  
übernimmt Arbeiten im Accord  
oder Tagelohn. Offerten unter  
Nr. 62122 an die Exped. 62122

Ein tüchtiger  
62054  
**Tapetierer & Polsterer**  
dem an selbständiger Arbeit gelegen  
ist, findet Stelle bei  
**S. Vippmann & Cie. Nachf.**  
G 2, 19/20.

**Cementarbeiter** tüchtiger,  
gesucht.  
61999 Karl Wehrle, G 8, 12.

**Tücht. Magazinarbeiter**  
gesucht. C 8, 7. 62062

Einige Arbeiter per sofort  
gesucht. F 7, 32. 62055

Solider Bürsche mit guten  
Zeugnissen sofort gesucht. 61727  
Näheres im Verlag.

Junger Bürsche sofort gesucht.  
62065 F 1, 1.

**Hansbursche.**  
Ein zuverlässiger Pferde-  
bursche, der im Fahren bewan-  
dert und selbstständig ist, sofort  
gesucht. E 5, 14. 61947

**1 junger Hansbursche**  
gesucht. Q 1, 8. 62003

**Ein junger Bürsche**  
wird für leichere Magazinar-  
beit gesucht. 61933  
Wo lag die Exped.

Ein Hansbursche sof. gef.  
62088 S 4, 4.

**Modes.**  
Lehensädchen und zweite  
Arbeiterin gesucht. 60831  
G. Reubau, O 5, 5.

Arbeiterinnen gef. 61417  
Köllnstr. Redacteur Neberg.





Breite Straße.

Q 1, 1.

Breite Straße.

# Sophie Link,

## Damen-Mäntel-Fabrik

empfeht in unübertrefflicher Auswahl für

### Herbst- & Winter-Saison 1889.

60786

<b>Regenpaletot</b> , vorn garnirt mit Besatz in Rezmünster-Stoffen glatt u. gestreift 12-20 M. Denselbe glatt ohne Besatz, einreihig und schön gefügt 5.75-18 M.	<b>Regenpaletot</b> , äußerst beliebte Form mit Hülsen, Joutahirt oder gestickt in allen Farben vorn mit Walfalten 12.50-35 M.	<b>Regenpaletot</b> mit altparischem resp. Breiten-Kornel aus allen uni- und Streifenstoffen, ohne Süddeckel mit Süddeckel 12-45 M. 14-55 M.	<b>Saubagen-Regenmantel</b> mit langen Flügel-Kornel Besatz von Besatzentrie in verschiedenen Ausführungen 12-40 M.
<b>Jaquettes, Gelegenheitskleid</b> für Herbst und Winter in Bouffant und Tricot, neueste Form und Stoff von 6-9 M.	<b>Jaquette</b> , vorn lose mit Pelz-Kragen in allen Ausführungen 8.50-30 M. Jaquette, vorn schließend für Herbst, in allen Ausführungen in Tricot 8-15 M.	<b>Jaquette</b> aus hellroter Estimo mit schönem Überbesatz, gestickter Weste 25-45 M. Jaquettes, ähnliche Ausführungen mit Süddeckel ohne Pelz in gestreiften damasirten oder carrirten Stoffen 14-30 M.	<b>Kurz. Rob.</b> aus farbigem Estimo mit reicher Süddeckel 30-50 M. Gleiche Formen in Biele, Cheviot, Romagè, Ratelasse mit Pelz, Blüsch, Federn oder Besatzentrie-Besatz 30-80 M.
<b>Winterpaletot</b> glattes Stoff, zweireihig und einreihig, Kragen und Aufschläge von Rezmünster oder Pelz M. 12-25	<b>Winterpaletot</b> aus Streifen oder Romagè-Stoffen glattes und gestreiftem Wollgewebe mit Parabol-Besatz in feiner Ausführung M. 25-65	<b>Kurzer Winter-Dolman</b> Ratelasse- oder Damassè Stoffen mit Feder-Besatz oder anderen Garnituren sowie Rok. u. Seiden-Peluche M. 20-140.	<b>Winter-Dolman</b> , elegante Ausführung mit Feder- und Pelz-Besatz, Romagè, Ratelasse, Damassè, Seiden, Peluche, Estimo, Double M. 20-150.
<b>Promenaden-Mäntel</b> profolierter Herbst- u. Frühjahrsmantel in glatt, gestreift und damasirt mit Noirée, Ripè u. ausgeputzt von 20-85 M.	<b>Tricot-Tailen</b> größte Auswahl am Plage.	<b>Tricot-Kleidchen</b> größte Auswahl am Plage.	<b>Kinder-Mäntel</b> Was in diesem Kräfte modern, sowie schön und gebräunigt ist, habe ich in größter Auswahl auf Lager.
<b>Geschäfts-Princip:</b> Stets das Beste in größter Auswahl und durch strengste Recktheit einen großen Umsatz zu erzielen.	<b>Notiz.</b> Vom 20. September an werden meine Schaufenster bei Dunkelwerden beleuchtet und befinden sich stets dabei eine Menge billiger, besserer und hochfeiner Mäntel, sowie Tricot-Kleidchen und Tailen zur gest. Beschäftigung aufgestellt.		<b>Anfertigung nach Mass</b> unter Garantie für guten Sitz und vorzügliche Stoffe.

600 Stück Jaquettes und Regenmäntel circa 60 pCt. unter dem realen Werth.

## Baheim

Deutsches Familienblatt mit Illustrationen.  
Beginn des neuen Abonnements (26. Jahrg.) mit Oktbr. d. J.  
Wochen-Ausgabe: Jeden Sonnabend eine Nummer, Preis vierteljährlich 2 Mark. Best-Ausgabe: Der Jahrgang umfasst 18 bedeutendste Feste à 50 Bfg. Abonnements durch alle Buchhandlungen (Probe-Nummern gratis) oder Postämter. 61740  
empfeht sein reichhaltiges Lager in: 61440

## Max Wallach

D 3, 6  
Vielefelder und Hausmacher Tischzeugen, Handtücher etc., Hausmacher und Vielefelder Leinen in allen Breiten, Bique, wollene und abgenähte Bettdecken; Taschentücher in Leinen und Battis.  
Großes Lager in Federn, Flaumen, Rohhaar und fertigen Betten.  
Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie Herren- u. Damenwäsche nach Maß.

# Unerreicht

sind die **Contract-Abschlüsse**, die ich für die **Herbst- und Winter-Saison** in meinen Artikeln gemacht.  
Als hervorragend billig offerire:  
Herren-, Damen- und Kinder-Unterkleider,  
Herren-, Damen- und Kinder-Unterjacken,  
Baumwollflanelle zu Hemden,  
Ganz und halbwollene Samas zu Kleidern,  
Rohwollene Flanelle zu Hemden,  
Wäsche, gestreifte und glattröhe abgepaßte Betttücher,  
Bettzeuge, Bargente, doppeltbreite Leinen und tausende von anderen Gegenständen.  
**Als Specialität**  
unterhalte ein enormes Lager in Arbeitshemden und Blousen, welche durch eigene und Massen-Fabrikation als besonders preiswerth empfehlen kann.  
Hochachtungsvoll 60120

## Josef Oberländer

H 1, 12 1/2. am Speise Markt. H 1, 12 1/2.

Kein auf Täuschung des Publikums berechnetes Ansehen.

Engros-Verkehr für Händler und Hausirer.

## Teresa-Tosti-Concert

Donnerstag, den 10. October 1889, Abends 7/8 Uhr  
im Casinosaal.  
Sperrkarte M. 3.50. Saalkarten M. 2.-  
Kartenerwerb bei H. Ferd. Becker, Hofmusikalienhandlung und an der Abendkasse. 61954

## Saalbau Mannheim.

Heute und täglich  
**Große internationale Kunstvorstellung**  
sowie  
**Großes Instrumental-Concert**  
der vollständigen Kapelle des 2. Badischen Grenadier-Regiments.  
Anfang 8 Uhr. 61978

## Herm. Günther & Co.

Kassens- und Incaßo-Bureau.  
Haupt-Bureau in Mannheim N 2, 9 1/2  
Bureau: 61866  
Berlin, Frankfurt a. M., Freudenstadt i/Würtbg., Freiburg i/B., Hannover, Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Ludwigsburg, Mainz, Mannheim, München, Reutlingen, Stuttgart, Ulm a/D., Düsseldorf.

## St. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch, den 9. Okt. 1889, 5. Vorstellung.  
Abonnement B.  
**Fidelio.**  
Oper in 2 Aufzügen von Beethoven.  
Zu Anfang: Leonoren-Overture in C-dur.  
Don Fernando, erster Minister des Königs von Spanien Herr Knapp.  
Don Pizarro, Gouverneur einer Festung, die als Staatsgefängnis dient Herr Reibl.  
Florestan, ein vornehmer Gefangener Herr Stjes.  
Leonore, seine Gemahlin unter dem Namen Fidelio  
Fidelio  
Rocco, Kellnermeister Herr Rohrer.  
Marzelline, seine Tochter Fr. Mühlhinger.  
Jacquino, Wächter Herr Sörger.  
Erster Staatsgefangener Herr Frei.  
Zweiter Staatsgefangener Herr Peters.  
Staatsgefängene, Diener und Wachen Herr Starke.  
Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängnis einige Meilen von Sevilla vor.  
Anfang 7/8 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.  
Große Preise.